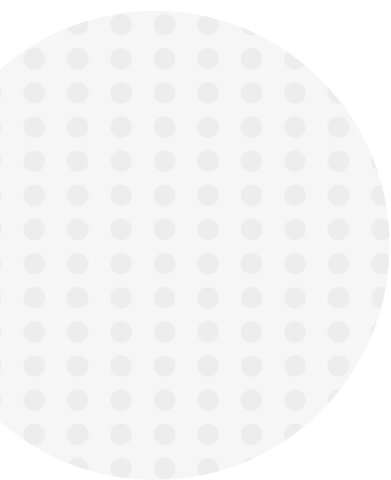


Jahresbericht

Schuljahr 2023/2024





Impressum

Herausgeber

Heilpädagogisches Schulzentrum
Kreuzackerstrasse 1
4502 Solothurn
Telefon 032 627 29 67
verwaltung@hpsz.ch
hpsz.ch

Redaktion

Regula Meister und Felicitas Storrer

Korrektorat

Felicitas Storrer

Fotos

Dominic Müller, stellvertretender Informationsbeauftragter im Departement für Bildung und Kultur (DBK DS)
Sascha Jeger Fotografie
Fotos ohne Quellenhinweis stammen von Mitarbeitenden des HPSZ oder des Hochbauamts

Layout

Kantonale Drucksachenverwaltung Lehrmittelverlag (KDLV)

Erscheinungsweise

Jährlich im Herbst im Internet, gedruckt in einer Auflage à 50 Stück

JAHRESBERICHT SCHULJAHR 2023/2024

Zehntes Schuljahr der per 1. Januar 2014
kantonalisierten Heilpädagogischen Schulzentren (HPSZ)

INHALT

EDITORIAL	2
BERICHT DER GESAMTSCHULLEITERIN	4
AUS DEN SCHULSTANDORTEN	7
HPSZ Balsthal	8
HPSZ Breitenbach	10
HPSZ Olten	12
HPSZ Solothurn	14
AUS DEM SCHULALLTAG	16
Tagesstruktur	17
Circus Luna	18
Kugelrunde Projektwoche «inklusiv»	18
ÜBERGEORDNETES	19
Informatik – Kommunikation	20
NACHGEFRAGT	21
Umzüge – Hochbauamt	22
PERSONELLES	24
Verabschiedungen	25
Schulorganisation	26
Organigramm	27
ZAHLEN	33
Lernende	34
Lehrpersonen	35
Finanzen	36

EDITORIAL

(T)RÄUME ERÖFFNEN NEUE HORIZONTE

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Freunde des Heilpädagogischen
Schulzentrums, Kanton Solothurn

*«Die Zukunft ist als Raum der Möglichkeiten
der Raum unserer Freiheit.»*

Karl Jasper

Der Horizont ist unser ständiger Begleiter. Er gibt uns Halt, indem er uns eine Grenze zeigt. Der Horizont lässt uns aber auch träumen und weckt in uns eine Sehnsucht und Zuversicht. Hinter dem Horizont liegt mehr.

So eröffnet uns der Horizont einen Raum der Weite und der Freiheit, in dem die Sehnsucht und die Hoffnung über alles Sichtbare und Begrenzte hinausführen. Zu neuen Horizonten aufzubrechen bedeutet, sich auf neue Abenteuer und Erfahrungen einzulassen, sich weiterzuentwickeln und neue Möglichkeiten zu entdecken. Es erfordert eine grosse Portion Mut, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam neue Horizonte erkundet und innovative Wege beschritten, um unsere Ziele zu erreichen.

In unserer Arbeit ist das Klassenzimmer der wohl wichtigste Raum. Wir schaffen ein Umfeld, in dem Austausch, Interaktion und Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen möglich sind.

Auch im letzten Schuljahr waren wir wieder mit Raumproblemen konfrontiert. Die Schülerzahlen steigen stetig, unsere Raumressourcen bleiben jedoch konstant. Wie schaffen wir es, unsere Lernumgebung so zu gestalten, dass sich sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch unsere Mitarbeitenden frei entfalten können? Wo können wir Rückzugsorte schaffen, Bewegungszonen und Raum für Spiel und Kreativität finden?



Sascha Jeger Fotografie

Regula Meister, Gesamtschulleiterin HPSZ.

Als HPSZ tragen wir eine grosse Verantwortung für die Bildung und Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Der Umzug in neue Schulgebäude und Räumlichkeiten bietet uns die Möglichkeit, unsere Arbeit frisch und inspiriert fortzusetzen. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um unsere Kreativität und Innovation zu entfalten. Wir wollen neue Wege finden, um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen, zu fördern und zu grösstmöglicher Selbstständigkeit zu führen, damit sie ihren Beitrag zur Gemeinschaft leisten können.

Das Wachstum einer Schule mit mehr Personal und mehr Schüler/-innen kann viele positive Auswirkungen haben. Einerseits ermöglicht es eine vielfältigere Schülerschaft, was zu einem breiteren kulturellen Austausch und einer grösseren Vielfalt an Perspektiven führen kann. Zum

anderen können durch mehr Ressourcen und Lehrkräfte neue Bildungsangebote geschaffen werden, die den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Möglichkeiten bieten ihr Entwicklungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus kann ein grösseres Schulgelände mehr Raum für Bewegung bieten, was Gesundheit und Wohlbefinden fördert. Insgesamt kann das Wachstum einer Schule zu einer dynamischeren und inspirierenderen Lernumgebung führen, von der sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte profitieren.

Dank der Unterstützung und Flexibilität aller Beteiligten konnten die Umbauarbeiten, Anpassungen und Umzüge rechtzeitig fertig gestellt werden, so, dass der Schulbetrieb im Schuljahr 2024/2025 in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen werden kann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Firmen, Handwerker, das Hochbauamt, die Standortleitenden, die Lehrpersonen und Mitarbeitenden sowie die Schülerinnen und Schüler des HPSZ!

Eine weitere Herausforderung, der wir uns stellen, ist der Fachkräftemangel. Seit rund zehn Jahren kämpft das Schweizer Schulsystem mit einem Mangel an heilpädagogischen Fachkräften. Auch wir spüren diesen Mangel und sind gezwungen, die knappen Ressourcen im System effizienter einzusetzen. Die Umsetzung neuer Organisationsstrukturen auf Schulleitungsebene und von optiSO+, haben uns ebenfalls stark beschäftigt.

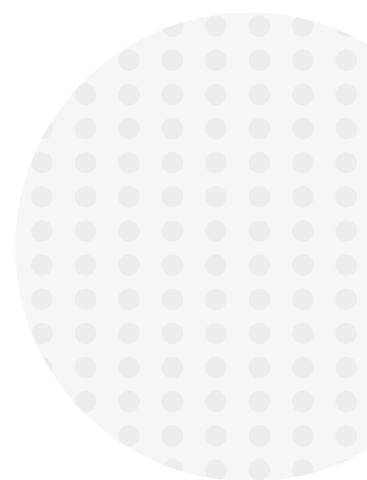
Der Weg zu neuen Horizonten für das HPSZ ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Die Optimierungen müssen weitergehen. Insbesondere die Frage, wo das HPSZ in 10 bis 15 Jahren räumlich, personell und von der Schülerzahl her stehen wird, stellt eine grosse Herausforderung dar. Die heutige Verteilung auf mehrere Gebäude an den einzelnen Standorten kann nur eine mittelfristige Lösung sein. Langfristig werden neue Schulhäuser benötigt, die einen modernen, bedarfsgerechten sonderpädagogischen Unterricht ermöglichen.

Neue Horizonte erfordern Offenheit, Flexibilität, Engagement, die nötige Gelassenheit und auch ein wenig Pragmatismus – damit solche Veränderungen neben dem Schulalltag möglich sind. Mit grosser Entschlossenheit und Kreativität haben wir gemeinsam die anstehenden Herausforderungen gemeistert und Chancen genutzt – und wir werden sie auch weiterhin nutzen. So konnten wir unser Heilpädagogisches Schulzentrum erfolgreich voranbringen.

Ich bin stolz auf das Erreichte und freue mich auf die spannenden Möglichkeiten, die uns in Zukunft erwarten.

Auf zu neuen Horizonten!

Regula Meister
Gesamtschulleiterin HPSZ





Dominic Müller, DBK DS

BERICHT DER GESAMTSCHULLEITERIN

DANKE

Seit einem Jahr bin ich nun Gesamtschulleiterin des Heilpädagogischen Schulzentrums. Das Jahr ist wie im Flug vergangen. Viele spannende Projekte konnten lanciert und erfolgreich umgesetzt werden. Einerseits haben alle Mitarbeitenden darauf gewartet, andererseits bringt jedes Projekt viel zusätzliche Arbeit mit sich. Viele Projekte sind noch in Arbeit oder in Planung. Es ist schön zu sehen, wie alle an einem Strang ziehen und mithelfen, das HPSZ als Fachzentrum gemeinsam noch ein Stück digitaler und professioneller in die Zukunft zu führen. Jeder Tag war bisher unglaublich spannend und herausfordernd. Ich habe dabei viel erlebt und viel gelernt.

Die grösste Herausforderung war und ist sicherlich unser Wachstum. Im Sommer 2023 wurde mir mitgeteilt, dass wir ab Sommer 2024 an den drei Standorten Balsthal, Olten und Solo-

thurn mit neuen Klassen starten müssen. Da wir an allen Standorten keine Kapazitäten mehr hatten, begann die Suche nach neuen Unterrichtsräumen.

Das Hochbauamt hat uns dabei sehr umfassend und professionell unterstützt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

In Balsthal wurde für uns auf das Schuljahr 2023/2024 das 1. Obergeschoss einer Gewerbeliegenschaft ausgebaut. Für das kommende Schuljahr konnte nun zusätzlich das Erdgeschoss mit weiteren Schulzimmern, Schulküche sowie Essräumen umgebaut werden. Somit können ab Sommer 2024 weitere Klassen in dieses Schulhaus einziehen.



Die Schulleitungskonferenz HPSZ, bestehend aus der Gesamtschulleiterin und den Standortleitenden HPSZ.
Von links: Ferdane Rrahimi (Leiterin Zentrale Dienste), Beatrice Dätwyler (Olten), Regula Meister (Gesamtschulleiterin), Andreas Haeffliger (Breitenbach), Nicole Neuenschwander (Balsthal), Mirjam Gerber (Solothurn)



Dominic Müller, D&K DS

In Solothurn konnte das leerstehende Schulhaus Heidenhubel saniert und umgebaut werden. Die Oberstufe Solothurn freut sich schon sehr auf den Umzug in die neuen Räumlichkeiten.

In Olten konnten wir das Schulhaus Hübeli, das bisher von der Regelschule genutzt wurde, für einige Jahre mieten. Auch das ist ein Glücksfall und für unsere Verhaltensklassen eine grosse Chance – mitten in Olten.

Die grösste Herausforderung war der Umzug. Auch hier durften wir uns in jeder Hinsicht auf das Hochbauamt verlassen. Die logistische Organisation des Umzugs verlief dank dem Hochbauamt sehr gut und professionell. Die Kisten und Etiketten wurden bereits im Frühling an die Standorte geliefert. Nachdem alles sorgfältig verpackt und beschriftet war, konnten alle Umzüge in den Sommerferien durchgeführt werden. Mehrere Lastwagen und Zügelteams waren an verschiedenen Tagen für uns im Einsatz.

Für unsere Mitarbeitenden, Eltern und Kinder ist ein Umzug eine sehr grosse Herausforderung. Es erfordert viel zusätzlichen Aufwand, viel Zeit, Offenheit für Veränderungen und Flexibilität. Es ist grossartig zu sehen, wie uns alle Mit-

arbeitenden trotz der enormen Mehrbelastung so gut unterstützt haben.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vielen Dank für euer grossartiges Mitwirken, Mithandeln und Mitdenken!

Ohne eure tatkräftige Unterstützung und den unermüdlichen Einsatz unserer Standortleiterinnen, wäre dies nicht möglich gewesen. Wir sind ein erfolgreiches Team und ich bin froh, eine so tolle und grossartige Unterstützung zu haben.

DANKE!

Was uns auch sehr freut: Durch unser Wachstum auf über 500 Mitarbeitende mussten wir unsere Führungsebene ausbauen. Ich freue mich sehr, dass wir nun komplett sind und weitere kompetente und innovative neue Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter gewinnen konnten.

Ich freue mich auf die nächsten Jahre am HPSZ mit einem wunderbaren Team. Ich fühle mich getragen und unterstützt – herzlichen Dank.

Regula Meister
Gesamtschulleiterin HPSZ



AUS DEN SCHULSTANDORTEN

Film ab für das HPSZ Balsthal

Seit dem Schuljahr 2023/2024 befinden sich die drei Klassen des «Spezialangebots Vorbereitungs-klasse» des HPSZ Balsthal in neuen Räumlichkeiten am Rainweg 3 und 8. Die Kindergarten-klasse am Rainweg 3 ist in einem Schulzimmer der Primarschule Balsthal eingemietet. Die 1. und 2. Klasse bezogen im letzten Sommer umgebaute Räumlichkeiten im 1. Stock des Gebäudes am Rainweg 8.

Der Rainweg 8 hat eine bewegte Geschichte und schon manchen Wandel hinter sich – bis in die 80er Jahre befand sich darin das Kino «Falk» und zuletzt hatten verschiedene Firmen ihre Büros eingemietet. Wo früher Winnetou über die Leinwand flimmerte, sorgt nun das HPSZ Balsthal für neue Unterhaltung.

Mit dem Beginn des Schuljahres setzten wir neue Segel: Es gab neue Räume, neue Möbel, neue Mitarbeitende, neue Schüler/-innen und somit auch neue Wege und Erfahrungen.

Im kommenden Schuljahr 2024/2025 werden wir sowohl am Rainweg als auch an der Falkensteinerstrasse – unserem Hauptgebäude – neue Klassen eröffnen.

Diese Neuerungen brachten und bringen frischen Wind in unseren Schulalltag und eröffnen vielfältige Möglichkeiten für das Lernen und Lehren. So kann beispielsweise ein neuer Bewegungsraum dem Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen und den fehlenden Pausenplatz etwas wettmachen.





Dominic Müller, DBK DS

Selbst mit diesen Veränderungen sind wir noch nicht am Ziel: Die Räumlichkeiten sind nach wie vor unzureichend und die sehr beengten Verhältnisse erschweren den Unterricht. Die derzeitige Infrastruktur ist schon seit langem nicht mehr zweckmässig und stellt sowohl Schüler/-innen als auch Lehrkräfte vor grosse Herausforderungen.

Um den Bildungsauftrag zielführender erfüllen zu können, braucht es mittelfristig zwingend räumliche Lösungen. Ebenso dringend müssen langfristige und umfassende Verbesserungen in den nächsten 10 bis 15 Jahren verfolgt werden. Es bleibt eine äusserst wichtige Aufgabe, unsere Infrastruktur und Lehrbedingungen so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen einer heilpädagogischen Schule gerecht werden. Wo steht das HPSZ Balsthal in 10 Jahren?

Unsere Vision ist klar: Wir streben danach, eine Lernumgebung zu schaffen, die Raum für Kreativität, Wachstum und individuelle Förderung bietet und den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft legt.

Gemeinsam sind wir auf dem Weg in Richtung neuer Horizonte und freuen uns auf die zahlreichen neuen Erfahrungen und Erkenntnisse, die das kommende Schuljahr mit sich bringen wird.

«Um grosse Dinge zu erreichen, müssen wir nicht nur handeln, sondern auch träumen; nicht nur planen, sondern auch glauben.»

Anatole France

Nicole Neuenschwander
Standortleiterin HPSZ Balsthal

Partizipative Bildungsplanung –

Bildung als Befähigung – SSG wird IFG

Gemeinsam mit dem HPSZ Balsthal haben wir im vergangenen Schuljahr die *Schulischen Standortgespräche SSG* überarbeitet und für die spezifischen Bedürfnisse im Sonderschulbereich angepasst. Neu finden die Gespräche als *Interdisziplinäre Fördergespräche IFG* gemeinsam mit den Eltern und Kindern statt. Die Gespräche verlaufen entlang der Befähigungsbereiche aus dem Lehrplan 21.

Gestartet haben wir bereits vor zwei Jahren. Das IFG ist ein gemeinsames Fördergespräch im Sinne eines offenen, partizipativen Austauschs der Fachpersonen mit den Eltern und wird in der Integration (ISM) als auch in der Separation verwendet.

Bedingungen:

1. Teilnahme des Kindes
2. Ausgeglichenen Gesprächszeit zwischen den Teilnehmenden
3. Austausch über Befähigungsbereiche
4. Formulierung interdisziplinärer Massnahmen
5. Ressourcenorientiertes, wohlwollendes Gespräch

Ziele:

- Beziehungsaufbau mit den Erziehungsberechtigten
- Gemeinsam in einem Austausch über ein definiertes Ziel bleiben
- Erziehungsberechtigte in Verantwortung einbinden



Damit knüpfen wir an ein zeitgemässes Verständnis sonderpädagogischer Fallbetrachtung an. Als Vorbereitung auf die (halb-)jährlichen IFG finden regelmässige, interdisziplinäre Kinderbesprechungen statt. Dabei treffen sich möglichst viele (alle) an der Bildung beteiligten Personen zu einer kurzen, multiperspektivischen Fallbetrachtung. Kritisches Fallverstehen aus unterschiedlichen Blickwinkeln ist nötig, um die Lebenswelt der Schüler/-innen und deren Familien zu begreifen.

Ohne dieses Verständnis – ohne offenes, selbstkritisches, sich stets adaptierendes Fallverständnis – steigt das Risiko für herausforderndes Verhalten und herausfordernde Entwicklungsaufgaben im schulischen Alltag. Damit steigen auch die Kosten für rein regulative, enge Begleitungen, die wenig nachhaltig sind.

Eltern, die wichtigsten Partner/-innen

Damit ein Kind nach der Volksschule ausbildungs- und anschlussfähig ist an unsere Gesellschaft, müssen diese Entwicklungsaufgaben gelingend durchlaufen werden können. Gesellschaftliche Inklusion ist nun aber ein Gut, welches sich auch das Kind erarbeiten muss. Neu unterstützen wir als Fachzentrum das Kind und die Familie dabei – ab Sekundarstufe noch intensiver. Dies gelingt einzig in vertrauensvollem, kooperativem Austausch auf Augenhöhe mit den wichtigsten Partnern in der Lebenswelt der Kinder – mit deren Eltern. Mit dieser Haltung stehen wir auch klar ein für starke Bindungen zu den Kindern und zu deren Familien.

Bildung – die Kernaufgabe der Volksschule – wird damit umfangreich gefasst, differenziert erkannt und spezifisch vermittelt. Diese neuen Horizonte sind nicht mehr nur sichtbar, wir arbeiten konsequent darauf hin.

Nachhaltige, kosteneffiziente Bildung ist Befähigung zur Teilhabe

Wir verstehen Bildung damit als umfassende Befähigung zu einer möglichst selbstständigen, freien Teilhabe an der Gesellschaft. Dies ist letztlich nicht bloss das Recht des Kindes gemäss UNO Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), sondern gesellschaftlich betrachtet – langfristig auch stabilisierend, nachhaltig und kostengünstig. Das Schaffen von realitätsnahen, vielschichtigen Gelingensbedingungen kann somit starre oder kurzfristige Hilfestellungen im althergebrachten Regelschulverständnis ablösen.

Nur Dank unserem Fachteam am HPSZ Breitenbach und der grossen Bereitschaft der Regelschulen, ist uns eine bedeutende Annäherung an diese Vision der Teilhabe im letzten Schuljahr gelungen. Dafür bedanken wir uns beim Team als auch bei den Regelschulen von Herzen.

Andreas Haefliger

Co-Standortleiter HPSZ Breitenbach

Colette Duss

Bereichsleiterin ISM HPSZ Breitenbach



Übernahme Schulhaus Hübeli

Im Herbst 2023 zeichnete sich ab, dass der Standort Olten um mindestens fünf Klassen wachsen wird. Damit war auch klar, dass die bestehende Infrastruktur nicht ausreichen wird. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten gestaltete sich nicht einfach.

Die Übernahme des Schulhaus Hübeli Ende Juli 2024 ist ein Erfolg für das HPSZ Olten. Innerhalb eines halben Jahres haben sich die Stadt Olten und der Kanton Solothurn gefunden, um für die Raumnot am Standort Olten eine konstruktive Lösung zu finden. Neu werden sieben Klassen im Bereich Verhalten im Hübeli beschult. Das entspricht einer Zunahme von zwei Klassen im Verhalten.

Der Standort – mitten in der Oltnen Altstadt – löst nicht nur das Raumproblem, sondern ist auch ein Zeichen der Integration. Der Hauswirtschaftsunterricht der Schule Frohheim findet weiterhin im Hübeli statt. Verschiedene Vereine und die Musikschule nutzen Räumlichkeiten im Schulhaus. Zudem können die Schülerinnen und Schüler der Tagesschule in Gehdistanz zum Essen ins Alters- und Demenzzentrum St. Martin und ins Coop Restaurant gehen. Die Situierung mitten in der Stadt erlaubt den Lehrpersonen den Einbezug neuer Lernorte, wie z. B. die Stadtbibliothek oder die Museen.

Noch müssen sich Prozesse im neuen Schulhaus einspielen und das Zusammenleben vor Ort muss sich bewähren. Wir sind zuversichtlich, dass wir das neue Schuljahr 2024/2025 im Hübeli Schulhaus mit viel Elan starten.



Dominic Müller, DBK DS

Innerhalb der bisherigen Gebäude an der Aarau-
erstrasse 20 und im Sälipark ist es zu einer Rocha-
de gekommen. Damit konnte dort Raum für die
Einzelförderung und für die Entschleunigung ge-
schaffen werden. Das ist besonders für unsere
Schülerinnen und Schüler mit Autismus elementar.

Bei der Planung und Umsetzung des Umzugs wur-
den wir tatkräftig vom Hochbauamt (HBA) des
Kantons Solothurn unterstützt. Das HBA ist für
uns auch ein wichtiger Partner für die Gestaltung
einer sicheren Umgebung in den Gebäuden, die
das HPSZ nutzt. Ein grosses Thema ist z. B. der Fall-
schutz. An dieser Stelle möchte ich ein herzliches
Dankeschön an die Mitarbeitenden des HBA
aussprechen.

Weitere verlässliche, flexible und unentbehrliche
Partner sind das Transportunternehmen Kleinrath
AG und das Küchenteam der Fachhochschule
Nordwestschweiz (FHNW). Mehr Standorte, mehr
Schülerinnen und Schüler sowie mehr Personal,
erfordern auch mehr Logistik und Koordination.
Beide Dienstleistungspartner setzen alles daran,
dass unsere Schülerinnen und Schüler jeweils
sicher zur Schule kommen und ausgewogen und
genug zu essen bekommen.

Auch das Personal war stark gefordert. Nicht nur
mussten sie neben dem regulären Unterricht noch
Kisten packen, sondern sich teilweise auch von
liebgewonnenen Strukturen und Prozessen tren-
nen. Ohne ihren grossen Einsatz wäre der Einstieg
ins neue Schuljahr nicht gelungen. Vielen herz-
lichen Dank an alle für dieses ausserordentliche
Engagement.

Traumdoktoren am HPSZ Olten

Wir sind äusserst stolz und dankbar, dass auf
Initiative einer Mitarbeiterin hin, die Theodora
Stiftung mit ihren Traumdoktoren ab Frühjahr
2024 regelmässig die Schule besucht. Das HPSZ
Olten ist die erste Schule im Kanton, die von
diesem Angebot profitieren darf. Frau Schubidu
und Herr Pilül bezaubern mit Musik, Tanz und
poetischen Interventionen die Schülerinnen
und Schüler am HPSZ Olten. Für kurze Zeit öffnen
sie ihnen damit neue Horizonte im Schulalltag
und lassen sie träumen.

Beatrice Dätwyler

Standortleiterin HPSZ Olten



Abenteuer Sonderpädagogik

«Ein vertrauter Geruch lag in der Meeresbrise, wie von Feuern, die in der Ferne brennen, mit einem Hauch von Zimt darin. So riecht, wie gelegentlich schon erwähnt, das Abenteuer.»

Walter Moers

Fantasie und Kreativität

Dieses Zitat stammt aus dem wunderbaren Buch «Käpt'n Blaubär» von Walter Moers. Käpt'n Blaubär reist durch den fantastischen Kontinent «Zamonien» und macht sich immer wieder auf zu neuen Horizonten. Seine Fantasie und Kreativität laden uns ein, neue und unbekannte Welten zu entdecken und genau diese Fähigkeiten sind es, welche wir auch in der Sonderpädagogik und in unserem Schulalltag immer wieder brauchen und nutzen wollen. Wir entdecken und treffen ebenso neue und teilweise unbekannte Welten an. So sind wir mit einem erweiterten Team und neuen Klassen in das Schuljahr gestartet und sind aktuell im Aufbau

der Klassen im Förderschwerpunkt Verhalten. Fantasie und Kreativität im Schulalltag zeigten sich unter anderem in all den verschiedenen Schul- und Klassenprojekten. Unabhängig davon, ob diese in der Tagessonderschule, der Schule im Bundesasylzentrum Flumenthal oder der Schule in der Tagesklinik Solothurn stattfinden – die Schülerinnen und Schüler stehen immer im Zentrum unserer täglichen Arbeit!

Inhaltliche, räumliche und personelle Herausforderungen

Auf der strategischen Ebene stand vor allem die Frage im Zentrum:

«Wie und wo erfüllen wir in Zukunft unseren sonderpädagogischen Bildungsauftrag?»

Der zunehmende Bedarf an Sonderschulplätzen in den Bereichen «Kognition» und «Verhalten» forderte uns heraus. Auch im Bundesasylzentrum Flumenthal, wo das Heilpädagogische Schulzentrum Solothurn mehrere Klassen unterrichtet, stellt sich die Frage nach dem Raumbedarf. Die Entwicklungsgeschwindigkeit der Schule konzentrierte sich daher sehr rasch auf die Frage nach passendem Schulraum. Wachstum und





Angebotserweiterungen sind auch eine Herausforderung für die Mitarbeitenden und die bestehenden Teamstrukturen. Dabei stellt sich beispielsweise die Frage: «Wie schaffen wir es in Zeiten der Veränderung, das organisationale Commitment zu erhalten und wie bleiben wir trotz den verschiedenen Standorten untereinander gut vernetzt?». Denn neue Klassen brauchen Fachpersonen, welche sich zu einem funktionierenden Team entwickeln und sich gleichzeitig ins bestehende Team integrieren sollen. Gleichzeitig bieten diese Entwicklungen auch Chancen, Komfortzonen zu verlassen und mutig neue Wege zu begehen. Schliesslich sind dies Kompetenzen, welche wir auch von unseren Schülerinnen und Schülern fordern: Mutig und in Bewegung zu bleiben.

Lösung durch Veränderung

Wie in den vielen Abenteuern des Blaubären, ergab sich für die Tagessonderschule unerwartet rasch eine optimale Lösung. Das leerstehende Schulhaus Heidenhubel wurde für uns durch das Hochbauamt Solothurn umgebaut und mit einem neuen Lernkonzept zieht die Ober- und Orientierungsstufe ab dem neuen Schuljahr in das frisch renovierte Schulhaus ein. Durch diesen Umzug ergeben sich auch Veränderungen an den bestehenden Standorten. Gemeinsam mit dem Team entschied sich die Schulleitung

zu einem grösseren Umzug innerhalb der Schulhäuser. An der Heidenhubelstrasse entsteht das neue Oberstufenzentrum, im Schulhaus Königshof lernt und lehrt zukünftig die Mittelstufe in den Bereichen Kognition und Verhalten und teilt das grosse Schulhaus mit dem Kindergarten. Am Hauptstandort im Schulhaus Dürrbach verbleiben die Unterstufenklassen und die Klasse SpeZA VK. Auch in der Schule des Bundesasylzentrums zeichnen sich in naher Zukunft Lösungen betreffend neuem Schulraum ab, so dass der Slogan «Auf zu neuen Horizonten» für das Heilpädagogische Schulzentrum Solothurn wirklich passend ist.

Mutig voran

Gerne zitiere ich an dieser Stelle nochmals aus dem oben erwähnten Buch: «Das Leben ist zu kostbar, um es dem Schicksal zu überlassen». Damit wird aufgezeigt, wie wichtig es ist, Chancen zu erkennen und mutig neue Schritte zu wagen, zu planen, zu starten, anzupacken und umzusetzen. Dabei geht der Dank an alle Mitarbeitenden für ihren Mut und die Bereitschaft, das Heilpädagogische Schulzentrum Solothurn weiterzuentwickeln!

Mirjam Gerber

Standortleiterin HPSZ Solothurn



AUS DEM SCHULALLTAG

ANGEBOT TAGESSTRUKTUR AM HPSZ SOLOTHURN

Die Tagesstruktur am Heilpädagogischen Schulzentrum Solothurn unterstützt den Bildungsauftrag der Schule, indem eine dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder angemessene Betreuung, Erziehung und Förderung ausserhalb des obligatorischen Unterrichts angeboten wird. Der besonderen Bedürfnislage von Kindern mit Beeinträchtigung kann das HPSZ mit der begleiteten Freizeitgestaltung im ausserschulischen Bereich gerecht werden. Die Tagesstruktur verbindet den Bildungsauftrag mit den familiären Systemen und schafft somit eine wichtige Brücke zwischen Schule und Elternhaus.

Während den Betreuungszeiten gibt es die Möglichkeiten zu freien und geleiteten Spielen, zum Basteln, Ruhen oder Bewegen in den Innen- und Aussenräumen am Schulhaus Dürnbach. Dabei bieten die altersdurchmischten Gruppen ein Lernfeld für soziale Erfahrungen. In der Tagesstruktur werden die Schülerinnen und Schüler professionell betreut. Sozialpädagogen, Fachpersonen Betreuung, pädagogische Mitarbeitende und Praktikantinnen und Praktikanten bilden das multiprofessionelle Team, welches die Strukturen und Rhythmisierung der Sequenzen plant und durchführt. Dabei bilden die gemeinsamen Werte des Schulalltags wie gegenseitige Wertschätzung, Anerkennung von Vielfalt und transparente Kommunikation die Basis der Arbeit in der Tagesstruktur. Zusätzlich absolvieren die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in Ausbildung ihre Einsätze in der Tagesstruktur und können dadurch die theoretischen Bildungsinhalte



der Ausbildungsinstitutionen mit der Praxis verknüpfen. Die Bezugspersonenarbeit bildet über stabile Beziehungen die Basis für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder.

Partizipation und Persönlichkeitsbildung sind neben einem umfassenden Bildungsverständnis Ziele in der Tagesstruktur. Unter dem Motto «Auf zu neuen Horizonten» bewegt sich auch die Tagesstruktur im gesellschaftlichen Wandel hin zu einem etablierten und anerkannten Angebot. Mit den Bildern geben wir gerne einen Einblick in den lebendigen Alltag der Tagesstruktur.

Mirjam Gerber
Bereichsleiterin Kognition HPSZ Solothurn

CIRCUS LUNA

Im HPSZ Breitenbach kam vom 22.04.2024 bis am 26.04.2024 der Circus Luna zu Besuch.

Die Kinder konnten vorgängig zwischen den Ateliers Jonglage, Zauberei/Kraft, Akrobatik, Balance/Hula Hopp und Tuch/Trapez auswählen.

Anschliessend haben sie eine ganze Woche ihre Kunststücke in den altersdurchmischten Kursgruppen fleissig und hoch motiviert geübt. Die Ergebnisse haben alle zum Stauen gebracht.

Bei der Hauptprobe am Freitagvormittag konnten Mitarbeitende der VEBO und eine Regelschulklasse aus der Region begrüsst werden. Der Ablauf wurde geübt und es wurde an Details geschliffen. Die Nervosität bei den Kindern stieg. Das grosse Ereignis, die eigentliche Aufführung stand am Freitagabend bevor. Eltern, Grosseltern und Bekannte kamen zu diesem Anlass.

Die Zirkuskinder wurden mit entsprechender Kleidung ausgerüstet und konnten mit Zirkusmusik vor allen Leuten zeigen, was sie geübt und gelernt hatten.

Alle waren sehr stolz auf die Kinder und haben sich riesig über diesen grossartigen Anlass gefreut.

KUGELRUNDE PROJEKTWOCHE «INKLUSIV»

Ein weiterer, freudiger Anlass war die Projektwoche im Juni mit der Primarschule Breitenbach, welche uns dazu eingeladen hatte. Da die Mittel- und Oberstufe im Lager waren, nahmen die beiden Kindergärten und die Unterstufe diese Einladung dankend an.

Das Thema der Projektwoche war «kugelrund». Es wurden 25 Kurse zu diesem Thema angeboten, die Kinder nahmen jeweils an fünf teil. Es wurde gekleistert, gemalt, gebacken, Sport gemacht. Die Kinder konnten Kontakte knüpfen, neue Kinder kennenlernen und es entstanden sehr schöne, wertschätzende Begegnungen. Der tägliche gemeinsame Start mit dem Ohrwurm «chugelrunde Breitebacher Rock'n'Roll» begleitet die Kinder bis heute noch täglich und hat ein tolles Gemeinschaftsgefühl erwirkt.

Der Abschluss, ein grosses Fest für die ganze Bevölkerung auf dem Primarschulgelände, war sehr gelungen und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es wurde wunderbare Inklusionsarbeit geleistet. Herzlichen Dank dafür der Primarschule Breitenbach.

Annina Wüthrich
Klassenlehrperson Unterstufe, HPSZ Breitenbach





ÜBERGEORDNETES

LehrerOffice

Alle vier HPSZ-Standorte sowie das Bundesasylzentrum hatten bisher ihre eigenen lokalen LehrerOffice Datenbanken. Diese wurden von unserem IT-Dienstleister, der dindan solutions GmbH gehostet. Nun wurden alle lokalen Datenbanken zu einer gemeinsamen Schuldatenbank zusammengeführt, die von der Entwicklerfirma CM Informatik AG gehostet wird. Dies bietet dem HPSZ viele Vorteile, sowohl im pädagogischen Alltag als auch in der Schulverwaltung.

Klapp

Es war ein grosser Wunsch unserer Mitarbeitenden, mit einem zeitgemässen Kommunikationsmittel arbeiten zu können. Ab dem Schuljahr 2024/2025 erfolgt der Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen, Eltern und Lernenden nun über die digitale Kommunikationslösung Klapp. Wir freuen uns sehr, effizientere IT- und Organisationsstrukturen anbieten zu können und damit den Fokus vermehrt auf die pädagogische Arbeit legen zu können.

Social Media

Bisher wurden am HPSZ keine Unternehmensseiten betrieben.

Seit April 2024 ist das HPSZ auf folgenden Plattformen:

LinkedIn: HPSZ Heilpädagogisches
Schulzentrum Kanton Solothurn

Instagram: hpsz_kantonso

Die Accounts werden regelmässig mit Inhalten gefüllt. Wir haben viele offene Stellen. Diese Social Media Aktivitäten sollen uns dabei helfen, neue Mitarbeitende zu gewinnen.

Folgen Sie unseren Accounts, teilen Sie unsere Posts und lassen Sie uns ein wenig Liebe (ein Like) zukommen.

Regula Meister

Gesamtschulleiterin HPSZ



NACHGEFRAGT

«Vor einem Jahr befasste ich mich erstmals mit den Themen HPSZ und optiSO+. Damals sollten in der Gewerbeliegenschaft am Rainweg 8 in Balsthal im ersten Obergeschoss Unterrichtsräume eingebaut werden. So konnte ich mich mit den besonderen Anforderungen der Schule vertraut machen. Die von der Schulleitung prognostizierten Schülerzahlen machten mir schon damals klar, dass weitere Projekte folgen werden. Heute, auf das Schuljahr 2024/2025, nehmen wir nun zwei weitere Gebäude in Betrieb und haben in Balsthal auch das Erdgeschoss zu Schulräumen umgebaut.»

HPSZ Solothurn Schulhaus Heidenhubel

Die ehemalige Maschinenfabrik an der Heidenhubelstrasse ist seit 1988 im Besitz des Kantons Solothurn. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1901 und wurde im Laufe der Jahre immer

wieder umgebaut und erweitert. Es diente dem Kanton als Schulhaus für die Gewerbeschule. Seit dem Neubau der Kaufmännischen Berufsschule steht das Schulhaus leer. Das Hochbauamt suchte jahrelang nach einer geeigneten Nutzung für die Liegenschaft.

Für das HPSZ Solothurn erweist sich das Gebäude nun als Glücksfall. Die Liegenschaft liegt in Gehdistanz zu den beiden Schulhäusern Dürrbach und Königshof. Die Unterrichtsräume sind sehr grosszügig und eignen sich für mindestens 3 bis 5 Klassen. Neben den Klassenzimmern stehen zusätzliche Räume für das Kochen, Werken, Waschen und Bügeln zur Verfügung.

Besonders spannend an diesem Gebäude ist die Verwandlung vom einem Fabrikgebäude zu einer modernen Lernumgebung. Mit einfachen Mitteln und gezielten baulichen Eingriffen ist es gelungen, eine ruhige Lernatmosphäre zu schaffen. Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden.



Dominic Müller, DBK DS



HPSZ Balsthal Schulhaus Rainweg 8

Vom ehemaligen Kino am Rainweg 8 ist nach jahrzehntelanger gewerblicher Nutzung nicht mehr viel zu sehen. Das Gebäude liegt in der Nähe der kommunalen Schulhäuser, dem HPSZ an der Falkensteinerstrasse 20 und der Mietflächen am Rainweg 3.

Im Jahr 2023 konnte der Kanton hier Flächen für das HPSZ mieten. Damals wurden im 1. Obergeschoss zwei Klassenzimmer bereitgestellt. In diesem Jahr steht der Schule nun auch das Erdgeschoss zur Verfügung.

Neue Trennwände, ein neuer Bodenbelag und neue Akustikdecken genügten, um die Gewerbe- und Ausstellungsflächen in helle und funktionale Unterrichtsräume zu verwandeln.

Ab dem Schuljahr 2024/2025 werden am Rainweg 8 drei Klassen unterrichtet. Zusätzlich stehen ein Bewegungs- und ein Werkraum zur Verfügung. Beide können auch als Klassenzimmer genutzt werden. Auch hier finde ich, dass der Wandel vom Werkraum zum Klassenraum gelungen ist.

HPSZ Olten Schulhaus Hübeli

In Olten konnte der Kanton ab dem Schuljahr 2024/2025 das leerstehende Schulhaus Hübeli mieten. Die Liegenschaft befindet sich an zentraler Lage in der Nähe der Oltnen Altstadt. Das Gebäude wurde vor rund 150 Jahren als erstes städtisches Schulhaus erbaut. Die Architektursprache ist streng, massiv und repräsentativ. Sie widerspiegelt die autoritäre Pädagogik der damaligen Zeit (Bild oben).

Baulich können wir an diesem Gebäude keine Veränderungen vornehmen. Aber die Räume sind grosszügig und hell. Ein besonderes Highlight ist sicherlich der Pavillon mit dem Werkraum. Gestaltungsspielraum hat die Schule nur bei der Einrichtung wie Mobiliar und Raumteiler.

Hier muss sich der Schulbetrieb stark an die baulichen Gegebenheiten anpassen. Ich bin gespannt, wie die Schulräume in einem halben Jahr aussehen werden.

Brigitte Marti

Architektin FH/Projektleiterin Hochbauamt



Dominic Müller, DBK DS

PERSONELLES

VERABSCHIEDUNGEN

Andreas Beck

Andreas Beck arbeitete vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 als Bereichsleiter Integration (ISM) am Heilpädagogischen Schulzentrum Solothurn. Vom 1. August 2023 bis 29. Februar 2024 wechselte er als Bereichsleiter ISM an das HPSZ Olten. Gleichzeitig übernahm er die Funktion als Koordinator ISM. Vom 01.8.2023 bis 31.12.2023 war Andreas Beck noch mit einem kleinen Pensum (Projekte) beim Volksschulamt angestellt. Andreas Beck verstand es, die vielseitigen Anforderungen des ISM-Bereichs sowie die Anliegen der Mitarbeitenden und der Regelschulverantwortlichen aufzunehmen und im Sinne des HPSZ umzusetzen. Andreas Beck hat sich entschieden das HPSZ per Ende Februar 2024 zu verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Wir danken Andreas Beck für seinen wertvollen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Nicole Fischer

Nicole Fischer arbeitete vom 1. August 2023 bis 30. April 2024 als Bereichsleiterin Kognition am Heilpädagogischen Schulzentrum Olten. Dank ihrer interdisziplinären Erfahrung als Schulleiterin, Sozialpädagogin, Erziehungswissenschaftlerin und Betriebswirtschaftlerin, gelang es ihr immer wieder, Theorie und Praxis in Einklang zu bringen und damit sehr gute Ergebnisse zum Nutzen aller Beteiligten zu erzielen. Nicole Fischer hat sich entschieden, das HPSZ per Ende April 2024 zu verlassen. Wir danken Nicole Fischer für ihr Engagement an unserer Schule und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Rolf Daum

Rolf Daum arbeitete vom 1. August 2023 bis 31. Dezember 2023 als Co-Standortleiter am Heilpädagogischen Schulzentrum Solothurn. Vom 1. Februar 2024 bis 31. Juli 2024 übernahm Rolf Daum die Leitung des Bereichs Kognition am HPSZ Olten.

Mit viel Engagement und visionärem Denken im Bereich der Sonderpädagogik gelang es Rolf Daum in kurzer Zeit, besondere Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Dabei verlor er die Schülerinnen und Schüler nie aus den Augen. Mit seiner Hingabe verstand er es, das Team zu motivieren und gemeinsam Grosses zu leisten. Rolf Daum hat sich entschieden vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Wir danken Rolf Daum für seinen kompetenten Einsatz an unserer Schule und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Charalabos Nikou

Charalabos Nikou war vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2024 als Bereichsleiter Verhalten am Heilpädagogischen Schulzentrum Olten tätig. Als erfahrener Schulleiter übernahm Herr Nikou von Anfang an die volle Verantwortung für seinen Bereich. Ein gut funktionierendes Team, aktive Kommunikation nach innen und aussen, sorgfältiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und menschliche Präsenz, waren ihm dabei besonders wichtig. Charalabos Nikou hat sich entschieden, das HPSZ per Ende Juli 2024 zu verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken Charalabos Nikou für seinen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Regula Meister

Gesamtschulleiterin HPSZ

AKTUELLE SCHULORGANISATION

Gesamtschulleitung HPSZ

Heilpädagogisches Schulzentrum
Postfach
4502 Solothurn

Gesamtschulleiterin

Regula Meister*

Leiterin Zentrale Dienste

Ferdane Rrahimi*

Leiterin Schul/Administration

Felicitas Storrer

Sachbearbeiterin Personelles

Astrid Wickart

Ambulante Heilpädagogik

Martina Mercatali

Projekt Informatische Bildung

Martina Friker

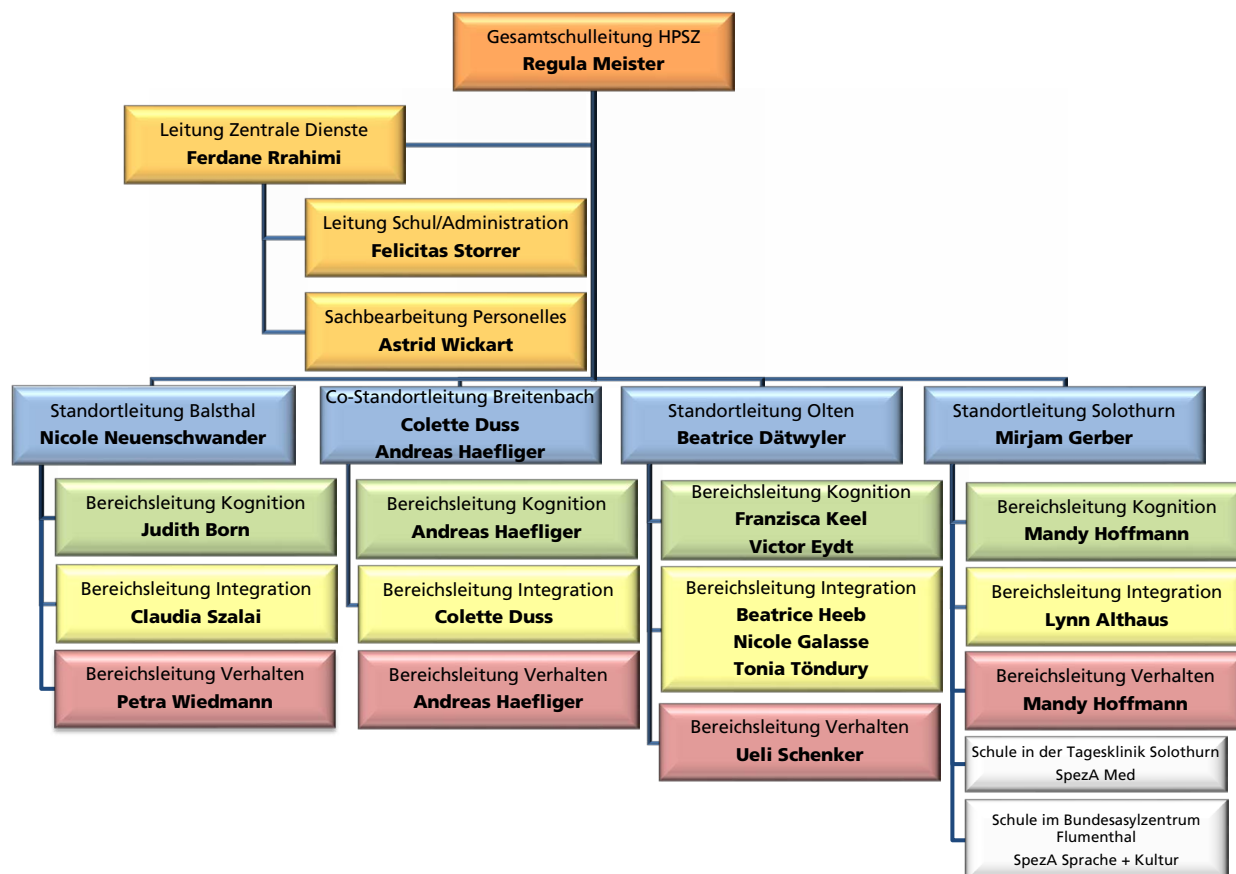


* = Mitglied der Schulleitungskonferenz

ORGANIGRAMM

Organisation Heilpädagogisches Schulzentrum

(Stand: 01.08.2024)



SCHULLEITUNG BALSTHAL



Adresse

HPSZ Balsthal
Falkensteinerstrasse 20, 4710 Balsthal



Nicole Neuenschwander*
Standortleiterin



Judith Born
Bereichsleiterin
Kognition



Petra Wiedmann
Bereichsleiterin
Verhalten



Claudia Szalai
Bereichsleiterin ISM

SCHULLEITUNG BREITENBACH



Adresse

HPSZ Breitenbach
Grienackerweg 14, 4226 Breitenbach



Andreas Haefliger*

Co-Standortleiter und
Bereichsleiter Kognition und
Bereichsleiter Verhalten



Colette Duss

Co-Standortleiterin und
Bereichsleiterin ISM

SCHULLEITUNG OLTEN



Adresse

HPSZ Olten

Aarauerstrasse 20, 4600 Olten



Beatrice Dätwyler*
Standortleiterin



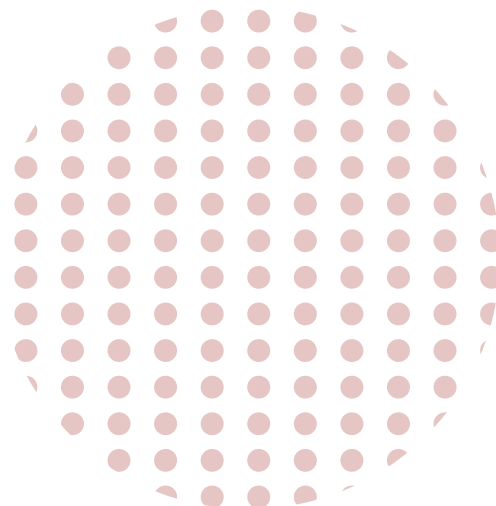
Viktor Eydt
Bereichsleiter
Kognition



Franzisca Keel
Bereichsleiterin
Kognition



Ueli Schenker
Bereichsleiter
Verhalten



Beatrice Heeb
Bereichsleiterin ISM



Tonia Töndury
Bereichsleiterin ISM



Nicole Galasse
Bereichsleiterin ISM



Adresse

HPSZ Solothurn

Schulhaus «Dürnbach», Hirschweg 105, 4500 Solothurn



Mirjam Gerber*
Standortleiterin



Mandy Hoffmann
Bereichsleiterin Kognition und
Bereichsleiterin Verhalten



Lynn Althaus
Bereichsleiterin ISM

Portraits: Dominic Müller, DBK DS und Sascha Jeger Fotografie



Dominic Müller, DBK DS

ZAHLEN

LERNENDE

Stand: 31. Juli 2024	Tagesschule (inkl. Spezialangebote)		ISM (durchs Fachzentrum HPSZ)	
HPSZ	Schuljahr 2023/2024	<i>Vorjahr</i>	Schuljahr 2023/2024	<i>Vorjahr</i>
Balsthal	79	67	63	60
Breitenbach	37	37	18	21
Olten	179	163	162	172
Solothurn	62	61	66	73
Total	357	365	309	326

Quelle: LehrerOffice

AUSTRITTE

Im Jahresverlauf und per 31.07.2024	Schuljahr 2023/2024	<i>Vorjahr</i>
Wechsel in eine Institution mit Ausbildungscharakter oder Beginn einer Ausbildung	14	21
Behinderungsbedingter Wechsel in eine spezialisierte Institution oder Schule	20	25
Wegzug	9	12
Wechsel in die Regelschule mit oder ohne ISM	21	15
Total Austritte HPSZ (inkl. Spezialangebote)	64	73
Wechsel in eine Tagessonderschule oder in eine andere Institution	24	29
Beendigung ISM	32	24
Wegzug	7	5
Wechsel der ISM vom Fachzentrum HPSZ zu einem anderen regionalen Fachzentrum oder zur Regelschule	7	11
Total Austritte ISM	70	69

LEHRPERSONEN (OHNE LOGOPÄDIE)

Per Schuljahresende 2023/2024 setzte sich das Personal unserer Organisation insgesamt wie folgt zusammen (auf eine Komma-stelle gerundete Werte für Vollzeitstellen per 31. Juli 2024):

HPSZ	Schuljahr 2023/2024
Balsthal	20.0
Breitenbach	7.5
Olten	51.1
Solothurn	22.6
Gesamtleitung, Zentrale Dienste	3.7
Summe	104.9

PERSONALBESTAND

Nach Einsatzgebieten bzw. Funktionsgruppen gegliedert (im Verhältnis zu den Lehrpersonen), setzen sich diese Zahlen wie folgt zusammen (es wurden nicht alle Funktionsgruppen berücksichtigt):

	Schuljahr 2023/2024
Schulbetrieb Tagessonderschulen	136.7
Umsetzung und Koordination ISM	70.8
Leitungs- und Administrationsstellen	11.9
Tagesstrukturangebote	2.6
Ausbildungsstellen, Praktika	11.8
Infrastruktur und Fahrdienste	6.2
Summe	240.0

Quelle: SAP



FINANZEN 2023

(Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023)

Im Jahresverlauf und per 31.07.2024	2023	2022
Personalkosten	29'869'068	29'362'651
Sachaufwand	2'424'107	3'678'730
Schülertransporte	1'982'514	1'958'382
Schülermahlzeiten	381'078	407'372
Kantonale Verrechnungen	1'554'673	1'602'200
Mietverrechnungen des kantonalen Hochbauamts	2'370'148	2'394'800
Summe Aufwand	38'581'588	39'404'135
Erträge vom Bund	-451'566	-242'875
Erträge von Kantonen	-625'695	-476'623
Erträge von Gemeinden	-7'725'675	-10'405'000
Erträge von Eltern	-348'375	-356'600
Andere Erträge	-64'885	-24'538
Summe Erträge	-9'216'196	-11'505'636
Nettokosten	29'365'392	27'898'499

(inkl. HPSZ Grenchen bis 31.07.2023)

Heilpädagogisches Schulzentrum

Kreuzackerstrasse 1
4502 Solothurn
Telefon 032 627 29 67
hpsz.ch

